



Toller Gesang und muntere Spielszenen: Der Vaterstettener Chor weiß, wie er das Publikum begeistern kann.

FOTO: JWG

# Liebe, Leid und Lotterleben

Chor „Rondo Vocale“ sorgt mit seinem neuen Programm für Kurzweil

VON WILFRIED GILLMEISTER

**Vaterstetten** – „Zu euch kommen wir sehr gerne. Ihr erzeugt immer gute Laune“, war bereits vor dem Konzert des Baldhamer Chores „Rondo Vocale“ von einem Ehepaar mittleren Alters zu vernehmen. In der Tat. Die Herrschaften waren bereits beim letzten Weihnachtskonzert im Zuhörerbereich, als es eher fröhlich als feierlich zugeht. Natürlich haben die „Rondis“ mit dem Konzertmotto „Liebe, Leid und Lotterleben“ etwas dick aufgetragen. Selbst für phantasievolle Konzertbesucher ist „Lotterleben“ im Festsaal des GSD-Seniorenwohn-parks nur schwer vorstellbar. Doch es sollte für den A-cappella-Gesang von der Renaissance bis

zur Jetztzeit zum Thema Liebe mit dem jeweiligen sprachlichen Zeitgeist, aber stets mit den Klangfarben und der Ausstrahlung von „made by Rondo Vocale“ sein. Verantwortlich dafür zeichnet nun seit bereits neun Jahren Kathrin Schiele-Kiehn. Ihre Bedingung für die Mitgliedschaft im Chor: „Stimme und Persönlichkeit soll zu uns passen, wie auch die Bereitschaft zum notenfreien Gesang.“ 37 Sängerinnen und Sänger, von der Oberschülerin bis zum flotten Opa, unterwerfen sich dieser Vorgabe.

Neben der humorvollen Anmoderation von Wolfgang Sierwald war diesmal die Theatergruppe „Dansation“ aus Haar dabei mit der Einführung aus der Balkonszene

von Shakespeares „Romeo und Julia“ oder Überleitungen, ebenfalls aus dem Shakespeare-Repertoire und später von Oscar Wild, sowie originellen Szenen aus dem Ehealltag, vorgetragen von Alexandra Boschen, Maria Würmseer, Simon Moll und Wolfgang Sierwald (Regie Ina Schroer). Das sehr gefühlvolle „Ich liebe dich“ aus dem 14. Liederbuch von Orlando di Lasso stand dann im Kontrast zum feurigen „Amor Vittorioso“ aus der Spätrenaissance des Italieners Giovanni Gastoldi, ein Tempowechsel, der unter dem Dirigat von Kathrin Schiele-Kiehn mühelos und temperamentvoll gelang.

Wie man sich vor lauter Liebe und Sehnsucht zu helfen weiß, sollte als reiner Frauengesang unter der Lei-

tung von Catherine Grieshammer herüberkommen. Das brillante Feuerwerk musikalisch ausgedrückter Gefühle fand seine Fortsetzung im cubanisch beschworenen Liebeskummer als besondere Herausforderung an die Tenöre, die das „Juramento“ nahezu permanent oberhalb des zweigestrichenen C zu tragen hatten.

Die besonderen Höhepunkte waren den Quartetts von Rondo Vocale vorbehalten. „Nice Try“ (netter Versuch) nennt sich sehr bezeichnend die Kleingruppe mit Petra Kreßirer, Catherine und Oliver Grieshammer sowie Hagen Scheiner. Mit ihren Vorträgen von „Bei mir bist du schön“ oder Nat King Coles „When I fall in Love“ begeisterten sie das Publikum

mit perfekter Intonation, Dynamik und Ausstrahlung. Herrlich Mitleid heischend sang das Männerquartett mit Felix Grummt, Oliver Grieshammer, Andreas Tippe und Hagen Scheiner vom dramatischen und „zu Tränen rührenden“ Alleinsein. Sie erhielten auch für die witzige Choreographie Sonderapplaus. Dieses Männerquartett konnte mit der Aufforderung „Rote Lippen soll man küssen“ wohl nicht allzu viel anfangen. Die Liebe macht keinen Stopp vor den Alpen und so durfte „Schönster Abendstern“ von Hansruedi Willsegger als weitere Liebeserklärung gelten. Wenn das technisch Gekonnte so leicht herüberkommt, dann lässt sich die besondere Qualität von Rondo Vocale leicht ab-

lesen. Wo blieb das Lotterleben? Keine Frage, es war dem rhythmisch herausfordernden „Lazy Song“ vorbehalten. Nichts tun, im Bett bleiben, die Liebste treffen, und Telefon abschalten erhielt dann noch die Verstärkung von Astrid Lindgrens „Faule ist wunderschön“ (Musik Georg Riedel), quasi als humorvoll, wörtlichen genommenen Rausschmeißer. Doch so entlässt Rondo Vocale nicht sein Publikum. Der Chor verteilte sich im ganzen Saal, um quasi im Voll-Stereo-Sound mit dem „Verliebte-Jodler“ besondere Emotionen auszulösen. Wenn es am schönsten ist, dann soll auch Schluss sein. Eine Wiederholung gibt es aber noch am 9. November im Kulturzentrum der Messestadt München-Riem.